

# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau

Baden

Gaugeschäftsstelle:

Karlsruhe-Ritterstraße 28, Fernruf: 7160-65

Gaufachmeister:

Karlsruhe-Lammstraße 17, Fernruf: 7169

Postfachkonto: Karlsruhe 8000

Girokonto 750, Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe



Kreisgeschäftsstelle:

Karlsruhe, Hans Thomastraße 19

Fernruf: 8100-03

Postfachkonto: Karlsruhe 28464

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Girokonto Nr. 69

NSDAP.  
Ortsgruppe, West II.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1940.  
Kriegsstr. 151.

Ihr Zeichen:  
Betreff:

An den Herrn

Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt

K a r l s r u h e .

Nachstehend übersenden wir eine Abschrift eines an die Kreisleitung übersandten Schreibens.

A b s c h r i f t .

Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, beabsichtigt die Stadtverwaltung in den nächsten Tagen an den Strassenbahnwagen ein Plakat anzubringen, wonach es den Juden verboten ist, im Wageninnern Platz zu nehmen. Dieselben müssen künftig jeweils die vordere Plattform benützen. Es ist sehr zu begrüßen, dass endlich einmal auch hier eine Änderung eingetreten ist.

Aber eines hat man bei dieser Regelung vergessen: Wo sollen die deutschen Mütter mit ihren Kinderwagen hin? Nach den bestehenden Vorschriften dürfen Kinderwagen und Gepäck nur jeweils auf den vorderen Plattformen der Wagen untergestellt werden. Die deutsche Frau ist mit ihrem Kind nun verpflichtet, sich unter die Juden zu begeben. Seit Jahren macht man nun die deutsche Frau auf den Umgang mit Juden aufmerksam und jetzt verlangt man, dass sie sich mit den Juden gemeinsam auf derselben Plattform aufhalten soll. („Stürmer-reif“).

Eine Generalregelung ist hier am Platze. Juden dürfen künftig hin die Strassenbahn nicht mehr benützen. Wenn die Stadt aus finanziellen Gründen auf die Benützung der Strassenbahn durch die Juden angewiesen ist, so kann hier im Ernstfalle auch eine andere Regelung gefunden werden.

Die Karlsruher Bevölkerung wird aufgefordert, in einer einmaligen Spende pro Kopf 10 Pfg. im Jahr zu geben, wenn die Stadt die Ausfälle aus finanziellen Gründen nicht tragen kann, nachdem die Juden die Strassenbahn nicht mehr benützen. Ein besseres Geschäft könnte die ~~Stad~~ Stadt wahrlich nicht mehr machen und die deutschen Frauenwären mit ihren Kindern vor der Berührung mit dieser Schmutzigen Rasse bewahrt.

Da die Verfügung schon in den nächsten Tagen herauskommen soll, wäre umgehende Erledigung angebracht.

H e i l H i t l e r !

Ortsgruppenleiter.



Stadtarchiv 81 Sts 17/261 Bd. 3